

Dauthendey, Max: Und Orgelpfeifen sind die Eichen und Buchen im Wind (1892)

- 1 Im Walde einer am Wege sitzt von Mittagssonne erhitzt;
- 2 Sieht der Buschbirke zu, die mit den Blattspiegeln blitzt,
- 3 Und horcht der Windorgel nach; die gibt der Waldtiefe keine Ruh.
- 4 Es spielt im Wald die Orgel erst leise, dann laut bald,
- 5 Und immer den Anfang ohn' Ende derselben Weise,
- 6 Und Orgelpfeifen sind Eichen und Buchen im Wind.
- 7 Sie wünschen dem Wind, der auf ewiger Reise,
- 8 Daß er gleich der Liebe das Ende nie find',
- 9 Damit ihre Lieder unsterblich sind.

(Textopus: Und Orgelpfeifen sind die Eichen und Buchen im Wind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)